



Ried-Information Ausgabe KW 22 vom 31.05.2025

Hitzeoase und Präriefläche

Ein neues Kleinod für Gernsheim mit viel Grün

Gernsheim (haza). Die Stadt Gernsheim hat in den vergangenen Wochen in der Grünanlage in der Valentin-Thomann-Straße entlang der Unterführung zur Karlstraße eine 700 Quadratmeter große Fläche als Pilotprojekt mit Blühwiese und Präriepflanzen angelegt. Diese zeichnen sich durch verhältnismäßig wenig Wasserverbrauch und hohe Klimaresistenz aus, heißt es dazu von der Klimaschutzbeauftragten Barbara Eppel.

Doch bevor all diese Maßnahmen umgesetzt werden konnten, mussten die Mitarbeitenden vom Bauhof die Fläche auskoffern, das Substrat austauschen und die Fläche zur Bepflanzung vorbereiten. Hier seien neben einer Blühwiese mit einer Größe von 250 Quadratmetern auf dem übrigen Bereich 1100 Stauden, Gräser und Bodendecker eingebracht worden.

Die Biodiversität habe bei der Pflanzenauswahl erste

Priorität gehabt, so Eppel. „Ein Bereich der Fläche wurde als Hitzeoase eingerichtet, die von vier Platanen umrahmt als Ort zum Verweilen einladen soll“, berichtete Bürgermeister Peter Burger. Leider sei es auch hier schon zu Sachbeschädigungen der Sitzgruppe durch Verkratzen oder Kokeln mit Feuer gekommen. Die Anlage sei aber seither gut angenommen worden und die Mehrzahl der Nutzerinnen und Nutzer benehme sich hier auch ordentlich, so Burger.

Als weitere Besonderheit wurde im Bereich dieser Hitzeoase eine Trinkwasserstele aus Edelstahl errichtet, die auf Anforderung durch einen Drucktaster rund 300 Milliliter frisches Trinkwasser liefert und von den Mitarbeitenden der Wasserversorgung der Stadt Gernsheim errichtet wurde.

Es werden monatliche Beprobungen durch das Labor Hessenwasser vorgenommen, auch bereits vor der

Inbetriebnahme. Um eine Verkeimung zu verhindern, findet alle 30 Minuten ein automatischer Spülvorgang statt. Durch ein auf der Rückseite der Trinkwasserstele angebrachtes Solarfeld kommt diese ohne Fremdstrom aus. Mit einem eingebauten Wasserzähler könne man auch anhand der verbrauchten Menge das Nutzverhalten evaluieren. Der saisonale Betrieb werde durch die Demontage der Überflureinheit im Winter gewährleistet, wie Detlef Jörissen vom Wasserwerk erklärte.

„In Zeiten des Klimawandels und der Hitzeereignisse unsere aktuellen Sommer, sehen wir in dieser Gesamtmaßnahme einen erheblichen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Schöfferstadt“, betonte Barbara Eppel.

Die Kosten der gesamten Maßnahme belaufen sich auf rund 25.000 Euro, zuzüglich der Arbeitsleistung von Wasserwerk und Bauhof.



Die neue Hitzeoase mit angeschlossener Präriefläche entlang der Unterführung zur Karlstraße, wurde der vergangenen Woche offiziell ihrer Bestimmung übergeben. *haza-foto*